



Plattform Theologie der Befreiung

Jg. 14 | Nr. 40 | Februar 2020

ISSN 2220-0711

Liebe Leserinnen und Leser,

während die Amazoniensynode durch die Veröffentlichung des umstrittenen Nachsynodalen Schreibens *Querida Amazonia* gerade einen weiteren Schritt der weltweiten Rezeption unternimmt, lassen sich sowohl in Lateinamerika wie in Europa auch weitere positive und negative Aspekte der Fortentwicklung der Theologie der Befreiung erkennen.

Nicht zuletzt die große Zahl der Publikationen am Ende dieses Rundbriefs - insbesondere mit Beiträgen aus den beiden letzten Heften der Zeitschrift *Concilium* - zeugen davon, dass auch im publizistischen Bereich wieder mehr von der Befreiungstheologie zu sehen ist.

Auch im Bereich befreiungstheologischer Aktivitäten und des politisch-theologischen Aktivismus hierzulande gibt es Neuigkeiten in diesem Rundbrief.

Ich wünsche eine spannende Lektüre!

Stefan Silber

In dieser Ausgabe:

Kurznachrichten	1
Amazoniensynode	4
Querida Amazonia	5
AELAPI	6
Kirche, Theologie & AfD	6
Ratschlag	7
Ökumenische Vernetzung	7
Romerotage 2020	7
"for-tutures-summit"	8
Interkult. Philosophie	8
Dialogprogramm	9
Nachruf J.C. Scannone	10
Hans-Waldenfels-Preis	10
Rezension	11
Weitere Publikationen	12
Veranstaltungshinweise	13
Impressum	14

Kurznachrichten

Bei einem Treffen von **pastoralen MitarbeiterInnen**, die selbst **indigenen Völkern** entstammen, das vom 1.-6. April 2019 in Latacunga (Ecuador) stattfand, sprachen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dafür aus, „dass eine **Synode der ursprünglichen Völker** durchgeführt“ werden soll. Sie denunzieren zahlreiche Missstände, denen ihre Gemeinschaften unterworfen sind und verpflichten sich selbst zur „Verteidigung der Mutter Erde“. Sie bekennen, dass „Gott bereits vor mehr als 500 Jahren auf den Gebieten Amerikas ... gegenwärtig war.“

– „Christus selbst ist Indígena in den Gliedern seines Leibes“, Schlussbotschaft CELAM, Abteilung für Kultur und Erziehung: Treffen von pastoralen Mitarbeitern aus ursprünglichen Völkern in Latacunga, Ecuador, vom 1. bis 6. April 2019, in: *Concilium* 55 (2019) 4, 479-485

Im Januar 2020 fand im chilenischen Concepción die 2. **Nationalversammlung der „Selbsteinberufenen Laiensynode“** statt. Diese Basisorganisation von Laien hatte sich im Jahr zuvor angesichts der von Missbrauchsskandalen ausgelösten tiefen Krise der chilenischen Kirche gegründet. Im

Schlussdokument der Versammlung beziehen die Laiinnen und Laien Stellung zu den sozialen Auseinandersetzungen im Land: „Wir klagen als fundamentale Ursache der Todeszeichen im Land die Aufrechterhaltung eines neoliberalen Systems an, das die Vermark-



SINODO LAICAL
CHILE

tung der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rechte hervorbringt“. Daneben finden sich auch Forderungen nach innerkirchlichen Reformen.

Quellen: vidanuevadigital.com | amerindiaenlared.org | <https://sinodolaicalchile.cl>



Gedenkfeier in Brumadinho, ein Jahr danach. Foto: Stefan Kramer, Misereor

Zum Jahrestag der **Staudammkatastrophe von Brumadinho** mit etwa 300 Toten erinnern in Brasilien zahlreiche Akteure daran, dass bislang noch niemand dafür zur Rechenschaft gezogen wurde. Auch **Misereor** in Deutschland protestiert dagegen. Immerhin wurde nun Klage erhoben, auch gegen die deutsche Firma TÜV Süd und fünf ihrer brasilianischen Mitarbeiter.

→ <https://blog.misereor.de/2020/01/24/justice4brumadinho/>

→ Ein informativer Clip von Misereor: <https://youtu.be/AJJPvRk0Do>

Der Direktor des katholischen Indigenen-Missionsrates **Cimi**, **Antonio Eduardo Oliveira** hat neue Pläne der brasilianischen Regierung scharf kritisiert und angekündigt, Widerstand zu leisten: Der rechtsextreme Präsident Bolsonaro hat eine Gesetzesinitiative zur wirtschaftlichen Ausbeutung indigener Gebiete eingebracht. Damit soll der Abbau von Rohstoffen sowie die Erzeugung von Energie in den Reservaten zugelassen werden. Auch eine Personalie in der staatlichen Indigenenbehörde FUNAI, wird heftig kritisiert: **Ricardo Lopes Dias**, ein ehemaliger Pastor und Missionar einer evangelikalen Kirche, die sich auf die Mission unter Völkern in freiwilliger Isolation spezialisiert hat, soll zum Leiter der Abteilung ernannt werden, die eben für unkontaktierte Völker zuständig ist. Zahlreiche Kirchen in Brasilien haben dagegen bereits heftig protestiert. Bereits im November hatte der CIMI denunziert, dass 21 indigene Territorien, in denen isolierte Völker leben, von Holzfällern, Landräubern, Bergbauunternehmen und anderen verletzt worden waren.

→ <https://blickpunkt-lateinamerika.de>

→ <http://plattformbelomonte.blogspot.com/>

Anfang Januar wurde in das **Institut Dom Hélder Câmara** in Recife eingebrochen. Das Institut widmet sich der Dokumentation, der Erinnerung und der aktuellen Bedeutung dieses großen Bischofs. Neben den Sachbeschädigungen wurden sämtliche elektronische Geräte (Computer, Laptops...) entwendet. Im Institut befindet sich auch ein Archiv über das Leben von Dom Hélder. Der Einbruch, die Zerstörungen und der Diebstahl der Einrichtung haben großen Schaden verursacht. Es ist dringend notwendig, schnell wieder ei-

nen Zustand herzustellen, der eine Weiterarbeit ermöglicht. Die Sicherheitsvorkehrungen müssen ebenfalls verstärkt werden um das Andenken an Dom Hólder sicherstellen zu können. Damit dies möglich ist, hat das Institut zu Spenden aufgerufen.

→ Kontakt: tatu@brasilieninitiative.de

Theolog*innen über Nacht eingesperrt

Ist Interesse an der Klimabewegung Grund für Festnahme?

Pressemitteilung vom 06. Februar 2020



Zwei MitarbeiterInnen des Instituts für Theologie und Politik (ITP) in Münster wurden am 1. Februar in der Nähe des Kraftwerks Datteln IV zusammen mit einer dritten Person grundlos von der Polizei festgenommen und unter unwürdigen Bedingungen die Nacht über festgehalten. Straftaten wurden ihnen zu keinem Zeitpunkt vorgeworfen. Als Begründung der Maßnahme diente lediglich die Einschätzung der Polizei, sie würden annehmen, dass man sich eventuell an Protestaktivitäten beteiligen wolle. Das ITP protestierte in einer Stellungnahme und auf einer Pressekonferenz gegen die polizeiliche Willkür und rief zu einer Mahnwache am 16.2. in Datteln auf. Das von der Polizei verhängte Betretungsverbot wurde am 14.2. vom Verwaltungsgericht als unrechtmäßig aufgehoben.

→ <https://www.itpol.de/> [mehrere Beiträge und Pressespiegel]

→ <https://www.feinschwarz.net/fuers-klima-ins-gefaengnis-datteln-4/>



Den „Elisabeth-Gössmann-Preis für hervorragende Arbeiten zur Frauen- und Geschlechterforschung“ der Karl-Franzens-Universität Graz erhielt Ende 2019 die evangelische Theologin Dr. habil. **Sabine Plonz** (Coesfeld/Westf.). Ausgezeichnet wurde ihre Untersuchung „Wirklichkeit der Familie und protestantischer Diskurs. Ethik im Kontext von Re-Produktionsverhältnissen, Geschlechterkultur und Moralregime“ (2018). Die Laudatio hielt Prof. Dr. Ulrike Bechmann. Plonz habe mit ihrer Untersuchung zur „Dekonstruktion patriarchalischer und restaurativer Politik“ beigetragen.

Am 3. Februar verstarb in Fulda **Pater Andreas Müller OFM** im Alter von 88 Jahren. Von 1969-2002 leitete P. Andreas die Missionszentrale der Franziskaner in Bonn-Bad Godesberg. In dieser Zeit förderte er unermüdlich die Rezeption der Theologie der Befreiung in den deutschsprachigen Ländern. Anschließend verantwortete und begleitete er den Internationalen Fernkurs für Franziskanische Spiritualität CCFMC.

Foto: MZF. Ausführlicher Nachruf auf <https://mzf.org>



Die **Kampagne Bergbau Peru** hat vier neue Factsheets zu ökologischen und sozialen Probleme des Bergbaus erarbeitet. Sie sind über die Homepage der Kampagne abrufbar:

→ <http://www.kampagne-bergwerk-peru.de/infothek/informationen/materialien/>

- 04/2019: Bergbau auf Kosten indigener Völker | Rohstoffausbeutung im peruanischen Regenwald
- 03/2019: Kupfer-Abbau in Peru | Perus Minen als Rohstofflieferant für den weltweiten Elektronik-Konsum
- 02/2019: Das Problem mit dem (Trink-)Wasser in den Anden ... und was der Bergbau damit zu tun hat
- 01/2019: Mega-Bergbau schafft Konflikte | Das Beispiel Gold in der Region Cajamarca (Yanacocha)

Das **sozial-ökologische Wandelbündnis** nimmt als eine Art Dienstleister und „Bewegung der Bewegungen“ derzeit Fahrt auf. Eine wichtige Zwischenstation könnte das Ende Februar anstehende Strategietreffen darstellen. Man kann ggf. auch per Videokonferenz zugeschaltet werden. → <https://wandelbuendnis.org/>

Der „**Heidelberger Arbeitskreis für sozialgeschichtliche Bibelauslegung**“ stellt auf einer neuen Internetseite Texte zur **sozialgeschichtlichen Exegese** zur Verfügung. Mit Büchern wie „Der Gott der kleinen Leute. Sozialgeschichtliche Auslegungen“, „Wer ist unser Gott? Beiträge zu einer Befreiungstheologie im Kontext der ‚erstenWelt‘“ und „Christus und seine Geschwister. Christologie im Umfeld der Bibel in gerechter Sprache“ hat der Arbeitskreis eine bestimmte Form der sozialgeschichtlich-befreiungstheologischen Auslegung biblischer Texte im deutschsprachigen Raum mitgeprägt. Die Homepage befindet sich zurzeit noch im Aufbau. → <http://www.bibel-kontextuell.de/>

Nach der Amazoniensynode: Stimmen und Rezeption

Die Synode zu Amazonien und ihr Schlusdokument haben in Lateinamerika sehr viel positives Echo hervorgeufen. Die ecuadorianische Indigene **Patricia Gualinga**, die nach der Teilnahme im Vatikan an mehreren Orten in Deutschland von ihren Erfahrungen in Ecuador und in Rom berichtete, sagte, aus Sicht der indigenen Völker sei das wichtigste Ergebnis die Übereinstimmung, dass man Amazonien als Lebensraum würdigen und schützen müsse. Zentrale Ideen dieser Völker seien in das Abschlussdokument eingegangen. Es gibt nach Ansicht von Gualinga große Überschneidungen, etwa wenn vom Leben in Harmonie die Rede ist, was der indigenen Idee des „Sumak kawsay“ / gut Lebens entspricht.

Foto: Joaquim Alberto Andrade Silva



→ https://www.kontinente.org/de/interview_patricia_gualinga.html

Die verschiedenen Reflexionen, die zum Beispiel im **Dossier von Amerindia** enthalten sind (<http://www.amerindiaenlared.org/section/0>) zeugen ebenfalls von der weitgehenden Zufriedenheit vieler Theologinnen und Theologen in Lateinamerika mit den Ergebnissen, auch wenn insbesondere viele Frauen kritisieren, dass die angezielten Reformen noch längst nicht weit genug gehen.

Im Mittelpunkt des **Schlussdokuments** stehen Themen von Ökologie, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, die indigenen Völker werden in ihrer Spiritualität und Religion gewürdigt und ihre Rechte werden nachdrücklich eingefordert, auch innerkirchlich. Zahlreiche Themen der Kirchenreform stehen unter dem Stichwort der „Synodalität“ - das Prinzip des Zuhörens und Unterwegsseins soll nach Ansicht der SynodalInnen in der Kirche grundlegend werden. Dazu gehören auch die wenigen kleinen Schritte auf dem Weg zu einer Anerkennung der Würde und der Rolle der Frauen in der Kirche.

Während einer **internationalen Fachtagung in Würzburg** (6.-8. November 2019) wurde immer wieder darauf aufmerksam gemacht, wie ökologische, politische und kirchliche Herausforderung der Amazonienregion auch Konsequenzen für die Kirchen in Europa besitzen. Auch diese müssen ein „amazonisches Gesicht“ annehmen.

→ <https://weltkirche.katholisch.de/Themen/Amazonas-Synode>

Die Themen der Amazoniensynode könnten durchaus auch noch mehr Gewicht in dem derzeit stattfindenden „Synodalen Weg“ der deutschen Kirche finden, auch wenn einzelne Mitglieder der Synodalversammlungen sie sicher auch mit „im Gepäck haben“.

Dossier zum Synodalen Weg: → <https://wir-sind-kirche.de/synodalerweg>

Weitere Links zum Thema:

Schlussdokument deutsch: → <https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/schlussdokument-amazonien-synode.pdf>

Dossier Misereor: → <https://www.misereor.de/mitmachen/gemeinden-und-gruppen/amazonas-synode>

Katakombenpakt → <https://www.adveniat.de/informieren/aktuelles/synode-amazonas-bischoefe-erneuern-katakomben-pakt/>

→ https://www.adveniat.de/fileadmin/user_upload/Informieren/Themen/Zukunft_Amazonas/Unterschriftenliste_Katakombenpakt.pdf

Weitere aktuelle Literatur zur Synode:

- Birgit Weiler: Wenn der Fluss über die Ufer tritt ... Über die gerade abgeschlossene Amazoniensynode, in: <https://www.feinschwarz.net/wenn-der-fluss-ueber-die-ufer-tritt-ueber-die-gerade-abgeschlossene-amazoniensynode/> [31. Oktober 2019]
- Stefan Silber: Amazonien: ein Aufruf zur pastoralen Umkehr, in: <https://www.feinschwarz.net/amazonien-ein-aufruf-zur-pastoralen-umkehr/> [5. Dezember 2019]
- Stefan Krotz: Vom Amazonas ins Weltkirchenmeer? Zur panamazonischen Synode, in: Stimmen der Zeit 145 (2020) 133-144
- Reinhold Nann: Statement zum Abschluss der Amazonassynode, <http://reinholdnann.blogspot.com/2019/10/statement-von-bischof-reinhold-nann-zum.html>

Stefan Silber

Querida Amazonia: Erste Reaktionen aus Lateinamerika

Zu Recht wurde das nachsynodale Dokument hierzulande vor allem für seine Aussagen über die Frauen scharf kritisiert. In Lateinamerika überwiegt eine positive Rezeption, besonders hinsichtlich seiner Aussagen in Richtung sozialer, interkultureller und ökologischer Themen. Die politisch-sozialethische Ausrichtung des Dokuments stärkt und würdigt das Engagement vieler.

Außerdem wird erfreut festgestellt, dass Franziskus an den gesamten synodalen Prozess anknüpft, von seiner Vorbereitung in den Diözesen, Gemeinden und indigenen Völkern Amazoniens angefangen, und ihn auch nicht für beendet erklärt. Die beratende Arbeit der vielen tausend Menschen in der Vorbereitungsphase und die Diskussion auf der Synode selbst werden - so freuen sich TeilnehmerInnen der Synode in Lateinamerika - nicht nur an Amazonien zurückgegeben, sondern der gesamten Weltkirche zur weiteren Beratung mitgeteilt und vorgestellt (QA 3-4).

Die globalen Zusammenhänge der sozialen und ökologischen Notlagen in Amazonien können auf diese Weise auch dort diskutiert und bearbeitet werden, wo sie entstehen: Nämlich unter anderem in Europa. Deswegen äußert sich auch schon in Lateinamerika eine gewisse Verärgerung darüber, dass in Europa viele nur das Fehlen einer Äußerung des Papstes zur Zölibatsfrage im Blick haben. Gleichzeitig fühlen sich die Menschen in Ama-



(Grafik: REPAM)

zonen ermutigt, mit der Rezeption der Synodenergebnisse in der Region fortzufahren - auch der Ergebnisse, zu denen der Papst sich nicht geäußert hat.

Positiv wird auch der liebevolle und poetische Blick des Papstes auf Amazonien und die Schöpfung insgesamt gewürdigt, weil er eben genau im Gegensatz zu der Ausbeutungsmentalität steht, die diese Lebenswelt bedroht.

Daneben findet sich auch in Lateinamerika Kritik an der mangelnden Bereitschaft zu konkreten kirchlichen Reformen. Andere betrachten das Schreiben aber auch als Bestätigung des bisher schon eingeschlagenen Wegs, bei dem Rom in der Regel weit weg war.

Stefan Silber

9. Kontinentalversammlung der *Articulación EcuMénica Latinoamericana de Pastoral Indígena (AELAPI)* in Tolé (Panama)

Seit gut drei Jahrzehnten ist die AELAPI das Netzwerk derjenigen, die als Seelsorgerinnen und Seelsorger in der *Pastoral Indígena* tätig sind und / oder als Theologinnen und Theologen sich mit der *Teología India* befassen. Vier Jahre nach der 8. Kontinentalversammlung in Panajachel (Guatemala) hatten P. Félix de Lama und die Augustiner in die *Misión Jesús Obrero de Tolé* eingeladen. Tolé liegt am Rande der Comarca Ngäbe-Buglé, dem ältesten indigenen Selbstverwaltungsbezirk in Panama.

Unter dem Leitthema „Das Wirken des Geistes in den indigenen Völkern“ trugen die Teilnehmer*innen die Namen und Symbole des Geistes in ihren Herkunftskulturen zusammen und erzählten, wie der Geist im Leben der indigenen Völker wirkt. Clodomiro Siller und Eleazar López, die Gründerväter des *Centro Nacional de Ayuda a las Misiones Indígenas (CENAMI)* in Mexiko-Stadt, zeichneten den langen Weg der *Pastoral Indígena* und der *Teología India* seit den 1980er Jahren nach. Die Tagung endete mit einem ökumenischen Gottesdienst und mit dem Blick auf Perspektiven künftiger *Teologías Indias* (im Plural!): Welche Wege sind einzuschlagen, welche Aktionen vonnöten, um die Kraft des Geistes den „Projekten des Todes“ entgegenzustellen, die das Leben der indigenen Völker und der Mutter Erde bedrohen?

Viele der Teilnehmer waren maßgeblich an den örtlichen präsynodalen Beratungen in Vorbereitung auf die Amazonien-Synode beteiligt. *Querida Amazonia*, das nachsynodale Schreiben von Papst Franziskus, traf wie ein Geschenk mitten in der Tagung ein. Es war fast, als sei der Papst durch die „Visionen“ seines Briefes in Tolé zugegen gewesen: Rückenwind und Ermutigung für die Arbeit der AELAPI.

Michael Huhn

Kirche, Theologie und AfD

Wie sollen sich Kirche und Theologie der AfD gegenüber verhalten? Dieser Frage ging eine sozialwissenschaftliche und theologische Tagung nach, die vom 17. - 19. Januar 2020 im Haus Dom in Frankfurt a.M. stattfand. Ausrichter war der AK Politische Theologie, ein deutschlandweiter Zusammenschluss junger Theologinnen und Theologen.

Bereits in der Ausschreibung wurde deutlich, dass der AK sich mit der Tagung der Normalisierung rechten Gedankenguts vor allem auch in der Kirche entgegenstellen will.



Foto: AK Politische Theologie

Durch Vorträge aus verschiedenen Perspektiven und zahlreiche Diskussionen zeigte sich, wie notwendig dies derzeit ist, aber auch, wie dieser Widerstand konkret geleistet werden kann.

Eine Dokumentation der Tagung ist in Vorbereitung, erste Informationen finden sich auch bereits hier:

→ <https://www.evangelisch.de/inhalte/165119/23-01-2020/kirche-theologie-und-afd>

- Jan-Niklas Collet: Kirche, Theologie und AfD - der rechten Normalisierung widerstehen, in: <https://www.feinschwarz.net/kirche-theologie-und-afd-der-rechten-normalisierung/> [10. Januar 2020]
- Jan Niklas Collet et al.: Der rechten Normalisierung entgegenreten! Politische Theologie angesichts von Thüringen, in: <https://www.feinschwarz.net/rechte-normalisierung-politische-theologie-angesichts-thueringen/> [7. Februar 2020]

Ratschlag für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung

Am Samstag 7. März 2020 in Frankfurt findet ein weiterer bundesweiter Ratschlag für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung statt. Diesmal steht die Rolle der Ökumene in Bezug auf die Deutungskämpfe rund um nachhaltige Entwicklung im Mittelpunkt. Dabei werden sehr konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, sich in die Großereignisse der kommenden Jahre einzubringen. (Vollversammlung des Weltkirchenrates in Karlsruhe, deutscher ökumenischer Kirchentag in Frankfurt, angestrebter "europäischer ökumenischer Kirchentag". Genaueres: <http://www.oekumenischer-ratschlag.de/> (Näheres und Anmeldung gerne über Peter-Schoenhoeffer@web.de)

Peter Schönhöffer

(Basis)ökumenische Vernetzung für Befreiung

Ein neuer Anlauf zu einer (basis)ökumenischen Vernetzung mit befreiender Ausrichtung hat sich im Januar ein zweites Mal in Frankfurt getroffen. In diesen Tagen wird ein offener Brief zur Wuppertaler Erklärung veröffentlicht werden, die im Vorfeld der für 2021 anberaumten Vollversammlung des Weltkirchenrates strategisch bedeutsam werden könnte. Dabei geht es darum, einer umfassenden theologisch wie spirituell unterfütterten (nachholenden) ökologischen Modernisierung im kirchlichen Raum, die im Blick auf die fälligen grundlegenden und herrschaftskritischen Neuordnungen politischer und ökonomischer Natur allerdings eher zahnlos daherkommt, eine grundlagenkritischere Stoßrichtung abzuverlangen. Zudem ist an eine Hearingsreihe zwischen an Befreiung von Mensch und Natur gelegenen ChristInnen und in realen sozialen Kämpfen stehenden Bewegungen gedacht.

Kontakt: gueck@kairoseuropa.de oder peter-schoenhoeffer@web.de

RomeroTage 2020
 «Mich könnt ihr töten, nicht aber die Stimme der Gerechtigkeit!»
 (Oscar Romero)



romero-tagung@bluewin.ch

Tagung
 Samstag, 21. März 2020 / 9.15 – 15.30 Uhr / RomeroHaus Luzern

Politisches Nachtgebet
 Dienstag, 24. März 2020 / 19.30 Uhr / Peterskapelle Luzern

“for-futures-summit”

“for-futures-summit” über Pfingsten in Hannover vom 29. Mai - 01. Juni 2020

Dort treffen sich zahlreiche Akteure und Bewegungen, die sich zur Unterstützung der „fridays for future“-SchülerInnenproteste in den verschiedensten Sektoren der Gesellschaft zusammengefunden haben, um sich miteinander und an einem Tag auch unter Einbeziehung lokaler und regionaler Gruppen über Perspektiven und Zusammenarbeit im sozial-ökologischen Wandel zu verständigen.

Es wäre wünschenswert, wenn auch befreiungstheologische und befreiungspraktische Perspektiven aus dem christlichen Raum dort ihren Raum und ihr Zusammenwirken finden könnten.

→ <https://paul-dohrmann-schule.de/veranstaltung/for-futures-summit/>

→ https://wechange.de/group/forum/file/call-for-papers_2020-4-futures-summitpdf/download/Call-for-Papers_2020-4-futures-summit.pdf

Peter Schönhöffer

Affektivität und Erkenntnis. Interkulturelle Annäherungen an eine neue Erkenntniskultur

XIII. Internationaler Kongress für Interkulturelle Philosophie

Vom 16.-18. September 2019 fand in Medellín der XIII. Internationale Kongress für Interkulturelle Philosophie statt, der vom Isis-Institut gemeinsam mit der Katholischen Universität Luis Amigó und der Associação Suramericana de Filosofia e Teologia interculturais (ASAFTI) durchgeführt wurde. Hauptanliegen war, die Thematik der beiden vorherigen Treffen (Santo Domingo, 2016; Barcelona, 2017) weiter zu vertiefen und neue Möglichkeiten für eine Verbindung von Affektivität und Erkenntnis zu erörtern.



Foto: Jaime Alberto Rojas Rodríguez / eifi

Im Anschluss an einen festlichen Eröffnungsakt führte Raúl Fornet-Betancourt als Generalkoordinator der Kongressreihe in die Aufgabenstellung dieses XIII. Kongresses ein, der sich in vier kontinentale Sektionen (Europa, Afrika/arabische Welt, Asien, Lateinamerika) gliederte und mit einem Podium der Universität Luis Amigó und der ASAFTI abgerundet wurde. Aus einer europäischen Sicht hoben Josef Estermann (Luzern), Juan Antonio Senent (Sevilla), Riccardo Roni (Urbino) und Bianca Boteva-Richter (Wien) vier Wege für eine interkulturelle Erneuerung der Erkenntnis hervor: die intrakulturelle Relektüre der

eigenen philosophischen Tradition, die Suche nach einer Verbindung von Erkenntnis und Spiritualität, die Besinnung auf die Innerlichkeit als Dimension der Erkenntnis, und schließlich als die Offenheit für andere Wissens- und Weisheitskulturen. Im Durchgang durch die einzelnen Sektionen wurden einige wichtige Wege für diese gemeinsame Aufgabe der Kulturen erörtert. Wie jeder Kongress dieser Reihe wird auch dieser Kongress vollständig in einem Tagungsband dokumentiert. Die Publikation ist in Vorbereitung. Aktuelle Infos dazu: www.eifi.one.

Helene Büchel

Religionen als Lebens- und Denkformen

XIX. Internationales Seminar des Dialogprogramms Nord-Süd

„Religionen als Lebens- und Denkformen“ - so lautete das Thema des XIX. Internationalen Seminars des Dialogprogramms Nord-Süd, das vom ISIS-Institut gemeinsam mit dem Missionswissenschaftlichen Institut missio e V. und dem Institut für Katholische Theologie an der RWTH vom 13.-16. November 2019 in Aachen organisiert wurde. Anlässlich des 30jährigen Bestehens dieser Dialogreihe erinnerte dieses Seminar mit einem Gedenktakt an die Ermordung der Jesuiten von El Salvador vor 30 Jahren.



Foto: Mauricio Urrea / eifi

Inhaltlich nahm das XIX. Dialogseminar die Thematik der beiden vorherigen Seminare (Chiapas, 2014; Sevilla, 2017) auf, um den gesellschaftlichen Auftrag von Religionen zu untersuchen. Thematik und Aufgabenstellung dieses Seminars wurden in vier Hauptvorträgen (Raúl Fornet-Betancourt, Kuba/Deutschland; Carla Canullo, Italien; Felix Wilfred, Indien; Hans Schelkshorn, Österreich) vertieft. Ihre Leitfragen wurden in die Debatte aufgenommen, die sich in fünf Sektionen gliederte: Islam (Heydar Shadi, Iran/Deutschland), Judentum (Olaf Glöckner, Deutschland), Christentum (Michelle Becka, Deutschland), Buddhismus (Kwang-sun Joo, Südkorea), indigene Religionen in Lateinamerika und Afrika (Angela Cristina Borges, Brasilien; Birgit Weiler, Peru/Deutschland; Georgette Ndour, Senegal; Serge Goubémon, Benin/Frankreich).

Die Frage nach dem Beitrag von Religionen zur Gerechtigkeit und Erkenntnis stellt sich heute, wie dieses Seminar zeigte, mit besonderer Dringlichkeit in den Krisen- und Konfliktregionen. Diese Herausforderung will das nächste Dialogseminar aufgreifen, um Wege für diese gemeinsame Aufgabe der Kulturen auszuloten.

Wie jedes Seminar des Dialogprogramms wird auch dieses Seminar in einem Tagungsband dokumentiert, der alle Vorträge in ungekürzter Form enthält. Die Publikation ist in Vorbereitung. Aktuelle Infos dazu: www.eifi.one

Helene Büchel

Juan Carlos Scannone SJ † Ein Philosoph mit Leidenschaft für die „kleinen Leute“

Juan Carlos Scannone las die Dokumente des Zweiten Vaticanum und der Bischofsversammlungen in Medellín und Puebla im Licht der Schriften seines Ordensgründers Ignatius von Loyola und dessen Schriften auf dem Hintergrund der Ausbeutung und Ausgrenzung der „kleinen Leute“ im kapitalistischen System und der Verbrechen der Militärdiktatur in seiner argentinischen Heimat. Mit anderen Philosophen und Theologen fragte er, welche Weg der Befreiung eingeschlagen werden müssen. Er blieb bei der Vision des großen Ziels, der Befreiung, dem Reich Gottes, dem „Soll“, nicht stehen, sondern fragte nach dem „Ist“ des „... und bis dahin?“ Was gibt den Armen und den Unterdrückten die Kraft, zu kämpfen und in vor-idealen Verhältnissen zu bestehen? Die Kraft fand er in der Kultur und in der Volksfrömmigkeit der „kleinen Leute“. Pater Scannone war einer der ersten, der in den Debatten der Theologie der Befreiung an die Bedeutung der Resilienz hier und jetzt erinnerte. So schuf er - zusammen mit seinen Landsleuten Lucio Gera, Rafael Tello und Justino O'Farrell - die „Theologie des Volkes“ als argentinische Ausprägung der Theologie der Befreiung.

Einmal begleitete ich Pater Scannone, der einen Tag lang in der Adveniat-Bibliothek geforscht hatte, langsamen Schrittes (er war jung an Geist, nicht mehr im Körper) zur Jesuitenkommunität in Essen. Er hielt unterwegs inne, um ältere Leute, die nicht vorbeieilten, zu grüßen und dies und das zu fragen. Bei St. Ignatius verabschiedete er sich mit dem Satz: „Weißt du: Die großen Gedanken großer Denker sind das eine, meine Arbeit. Was mir beim Abendgebet nachgeht, sind die *gente humilde*, ihre Gesichter, ihre Geschichten.“

Juan Carlos Scannone starb am 27. November 2019 in San Miguel bei Buenos Aires. R.I.P. Siehe zu seinem theologischen und philosophischen Werk den Nachruf von Peter Hünermann und Margit Eckholt in Namen des Stipendienwerkes Lateinamerika - Deutschland: → https://www.icala.de/fix/files/403/doc/Nachruf%20-%20Pater%20Juan%20Carlos%20Scannone%2012-19_D.pdf

Michael Huhn

Hans Waldenfels Preis



Das Internationale Institut für Missionswissenschaftliche Forschungen IIMF und die Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft ZMR schreiben den »Hans Waldenfels Preis für Kontextuelle Theologie und Missionswissenschaft« aus.

Das IIMF und die ZMR verleihen den Preis »Hans Waldenfels« für Dissertationen oder Habilitationen bzw. gleichwertige monographische Arbeiten zu folgenden Themenbereichen: Kontextuelle Theologie, Missionswissenschaft, Theologie der Religionen.

Der Preis ist mit 2.500 € dotiert. Die Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein (gezählt ab dem Datum der Ausschreibung). **Bewerbungen** sind mit den ent-

sprechenden Unterlagen bis zum 28. Februar 2020 zu senden an: Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Mariano Delgado (ZMR) Av. de l'Europe, CH-1700 Fribourg, mariano.delgado@unifr.ch

Dokumente: Ein Exemplar der Arbeit, Bewerbungsschreiben, Kopie des Abschlusszeugnisses, Lebenslauf (gegebenenfalls mit Schriftenverzeichnis), möglichst auch zwei wissenschaftliche Stellungnahmen bzw. Gutachten.

Rezension: Kinder in der Theologie der Befreiung?



Roland Mierzwa: Befreiungstheologie für Kinder. Solidarisch auf der Suche nach einem guten Leben, Marburg: Tectum Verlag 2019 | 97+X S. | ISBN 978-3-8288-4405-6 | 26,00 €

Diese Studie macht auf eine offenbare Lücke aufmerksam: Kinder sind in der Befreiungstheologie bislang selten ausdrücklich Thema und noch seltener Subjekte der Reflexion. Mierzwa spannt dabei ausdrücklich einen weiten Bogen zwischen der Situation von Kindern in aller Welt und auch bei uns.

Im ersten Teil nimmt er verschiedene Aspekte globaler Kinderarmut in den Blick: Sklaverei, Not, Gewalt, Krieg, Gewalt, Missbrauch, Prostitution und religiöse Unterwerfung. Auch die wechselseitige Abhängigkeit dieser Aspekte und die besondere Vulnerabilität von Mädchen werden thematisiert.

Im zweiten Kapitel untersucht Mierzma stichprobenartig verschiedene befreiungstheologische Entwürfe (teils nur durch Sekundärliteratur vermittelt) auf Lücken und Ansätze hinsichtlich einer Befreiungstheologie für Kinder. Der dritte Teil des Buches widmet sich knapp verschiedenen pädagogischen und theologischen Strategien für die Befreiung der Kinder.

Das Buch setzt sich nicht abschließend und auch nicht streng wissenschaftlich mit der Rolle von Kindern in der Theologie der Befreiung auseinander, macht aber zu Recht auf diese wichtige Fragestellung auch für eine Rezeption in Europa aufmerksam.

Stefan Silber

Weitere aktuelle Publikationen

- Josef Estermann: Befreiung oder Unterdrückung? Mission und Theologie in der wechselvollen Geschichte von Kolonialismus und Dekolonisation (Beiträge zur Missionswissenschaft / Interkulturellen Theologie 47), Münster - Berlin - Wien - Zürich - London: LIT 2019
- Hildegard Willer: Zwischen Gold und Klimawandel. Reportagen aus dem peruanischen Regenwald. Freiburg: Informationsstelle Peru 2020. Kostenloser Download: <http://www.infostelle-peru.de/web/neue-isp-publikation-reportagen-aus-dem-regenwald/>
- Mechthild Hartmann-Schäfers/ Hartmut Heidenreich/ Angela Lohausen/ Tanja Rohrer: ÜberLebensWerk ARBEIT - menschenwürdig und fair, hg von MISEREOR/ ZASS-KAB/ KEB Deutschland, Aachen 2020
- Atilano A. Ceballos Loeza: Spiritueller Widerstand der indigenen Völker, in: Concilium 55 (2019) 4, 379-388
- Ernestina López Bac: Der »Maya-Altar« als theologische und interreligiöse Erfahrung, in: Concilium 55 (2019) 4, 389-396
- Sofía Chipana Quispe: Die Bibel in andinen Entkolonialisierungs- und Interkulturalitätsprozessen, in: Concilium 55 (2019) 4, 397-406
- Alejandro Castillo Morga: Der von der indigenen Ethik bestimmte pädagogische Horizont. Der Aktionsplan des Centro de Artes y Oficios zum Schutz der Völker der Ureinwohner Mexikos, in: Concilium 55 (2019) 4, 426-437

- Paulo Suess / José Agnaldo Gomes: Die Sache der Indigenas als Kritik der »kolonialen Vernunft«, in: Concilium 55 (2019) 4, 438-448
- Diego Irarrazaval: Autochthone Wissensformen von universaler Bedeutung, in: Concilium 55 (2019) 4, 471-478
- Bernardeth Carmen Caero Bustillos / José Bartolomé Gómez Martínez / Geraldo De Mori: »Christus selbst ist Indigena in den Gliedern seines Leibes«. Schlussbotschaft - CELAM, Abteilung für Kultur und Erziehung: Treffen von pastoralen Mitarbeitern aus ursprünglichen Völkern in Latacunga, Ecuador, vom 1. bis 6. April 2019, in: Concilium 55 (2019) 4, 479-485
- André S. Muszkopf: So queer, wie es nur werden kann, in: Concilium 55 (2019) 5, 497-504
- Lukas Avendaño: Brief eines Indios, der sich nicht festgelegt hat, in: Concilium 55 (2019) 5, 524-528
- Carmenmargarita Sánchez De León: Die vielfachen Leiber Jesu, in: Concilium 55 (2019) 5, 538-546
- Ángel F. Méndez-Montoya: Die Liebe am Ende der Zeit, in: Concilium 55 (2019) 5, 567-575
- Marilú Rojas Salazar: Queere Liturgie, in: Concilium 55 (2019) 5, 576-583
- Conrado Zepeda Miramontes: Exilprobleme im Weltdorf und das politisch werdende Mitleid, in: Concilium 55 (2019) 5, 604-608
- Christian Tauchner: Eine arme Kirche für die Armen, in: Ordenskorrespondenz 60 (2019) 477-478
- Stefan Silber: Keine blasse Theorie. Ordensleute kennen aus eigener Erfahrung die „arme Kirche für die Armen“, in: Ordenskorrespondenz 60 (2019) 479-485
- Sandra Lassak: Armut und die Option für die Armen - Medellín und die Folgen, in: Ordenskorrespondenz 60 (2019) 486-495
- Theresa Denger / Eduardo Maciel: Auf dem Kreuzweg des Volkes - El Salvador: anhaltender Kampf für Gerechtigkeit, in: Forum Weltkirche 6 (2019) 7-11
- Birgit Weiler: Wenn der Fluss über die Ufer tritt ... Über die gerade abgeschlossene Amazoniensynode, in: Feinschwarz [31. Oktober 2019] <https://www.feinschwarz.net/wenn-der-fluss-ueber-die-ufer-tritt-ueber-die-gerade-abgeschlossene-amazoniensynode/>
- Stefan Silber: Amazonien: ein Aufruf zur pastoralen Umkehr, in: Feinschwarz [5. Dezember 2019] <https://www.feinschwarz.net/amazonien-ein-aufruf-zur-pastoralen-umkehr/>
- Der grüne Kardinal. Pedro Barreto, Leiter der Amazonas-Synode, über unterdrückte Indigene und die Umweltzerstörung in Peru. Interview durch Thomas Seiterich, in: Publik-Forum 24/2019, 46-47
- Reinhold Nann: Statement zum Abschluss der Amazonassynode, <http://reinholdnann.blogspot.com/2019/10/statement-von-bischof-reinhold-nann-zum.html>
- Thomas Seiterich: Der Amazonasbrand reicht bis nach Rom, in: Publik-Forum 20/2019, 31-33
- Thomas Seiterich: Kämpft mit uns für unser Recht. Was wollen Indigene von der Kirche? Fragen an die deutsch-peruanische Theologin und Synodalin Birgit Weiler, in: Publik-Forum 20/2019, 31-32
- Stefan Krotz: Vom Amazonas ins Weltkirchenmeer? Zur panamazonischen Synode, in: Stimmen der Zeit 145 (2020) 133-144
- „Die Kirche wird unsere Verbündete sein.“ Interview mit Patricia Gualinga, in: Kontinente : https://www.kontinente.org/de/interview_patricia_gualinga.html

- Franz Hinkelammert: Die emanzipatorischen Menschenrechte, das Marktgesetz und der neoliberale Aufstand gegen die Menschenrechte, in: Concordia 77 (2020) 5-32
- Arnold Köpcke-Duttler: Befreiungstheologie und Menschenrechte, in: Joachim Dabisch, Dietlinde Gipser, Heiner Zillmer (Hg.): Dialogisches Denken und Bildung als Praxis der Freiheit - Paulo Freire Kongress Hamburg 9. bis 11. November 2018, Oldenburg: Paulo Freire Verlag 2020
- Michael Schüßler: Fürs Klima ins Gefängnis?, in: Feinschwarz [10. Februar 2020] <https://www.feinschwarz.net/fuers-klima-ins-gefaengnis-datteln-4/>

Schon etwas älter, aber immer noch aktuell:

- Rudolf von Sinner: Theologie in Lateinamerika - neuere Entwicklungen, in: Theologische Literaturzeitung 142/6 (2017), 589-602

Veranstaltungshinweise

Datum	Titel	Ort	Informationen
14.-17.2.	Treffen des befreiungstheologischen Netzwerks	Würzburg	bntreffen@riseup.net
16.2. 15.00	Mahnwache des ITP gegen Präventivhaft von TheologInnen am Kraftwerk Datteln IV	Datteln	itpol.de
14.3.	Mitgliederversammlung des ITP mit Vortrag von Michael Ramminger zu den „ChristInnen für den Sozialismus“ im Chile der 1970er Jahre und ihrer Bedeutung für Befreiungstheologie heute	Münster	itpol.de
21.3. 09.15-15.30	RomeroTag 2020: "Mich könnt ihr töten, nicht aber die Stimme der Gerechtigkeit!": Eine gefährliche Erinnerung zum 40. Jahrestag der Ermordung von Erzbischof Romero"	Romerohaus Luzern (Schweiz)	
22.3. 14.30	„Pilgrims for future“ - Wallfahrt mit Motiven des Katakombenpakts der Amazoniensynode	Retzbach bei Würzburg	stefansilber@gmx.de
24.3. 19.30	Politisches Nachtgebet zum 40. Jahrestag der Ermordung von Erzbischof Oscar Romero	Peterkapelle Luzern (Schweiz)	
2.5. 15.45	Weg der Menschenrechte «Das Geschäft mit dem Tod - Waffenhandel und Rüstungsgeschäfte im Fokus»	Missionshaus Immensee - Romerohaus Luzern	
16.5.	EIFI-Seminarreihe 2020: „Affektivität, Erkenntnis, menschliche Seele“ Seminar mit Annette Meuthrath und Patrick Becker	Casa Sant Felip Neri, Nena Casas 37-47 Barcelona	www.eifi.one

Datum	Titel	Ort	Informationen
5.6., 14.00 bis 6.6., 16.30	Kompaktseminar Befreiungstheologie "Earth is Angry: Befreiung von Mensch und Natur", mit Brigitte Kahl, Franz Hin- kelammert (Skype), Beat Dietschy, Lu- zia Suter-Rehmann, Klimajugend Schweiz, OEME und OIKU	St. Johannes Kirchgemeinde und St. Marien- Pfarrei Bern (Schweiz)	

Impressum

Die „Plattform Theologie der Befreiung“ dient der Vernetzung von Menschen, Initiativen und Institutionen, die sich in deutscher Sprache mit der Befreiungstheologie befassen. Der digitale Rundbrief erscheint mehrmals jährlich und ist kostenlos. Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Rundbrief bestellen und abbestellen, sowie Anregungen und Ideen: Bitte eMail an befreiungstheologie@gmail.com

Verantwortlich:

- Ab. Univ.-Prof. Dr. Gunter Prüller-Jagenteufel, A-1010 Wien, gunter.prueller-jagenteufel@univie.ac.at
- Lic. theol. Peter Schönhöffer M.A., D-55218 Ingelheim, peter-schoenhoeffler@web.de
- Prof. Dr. Stefan Silber, D-63077 Sailauf, stefansilber@gmx.de

ISSN 2220-0711 – Info & Download: <http://sites.google.com/site/befreiungstheologie/>

